



Textilindustrie in der Geschichte des Nordmährens – bisheriger Stand der Forschung

Pavla Dubská

KEY WORDS:

Moravia — Textile Industry — Historiography — Czech History

Die Textilerzeugung spielte in der historischen Entwicklung Nordmährens eine Schlüsselrolle.¹ Die natürlichen und klimatischen Bedingungen im Altvatergebirge bildeten gute Voraussetzungen für den Flachsbaum, der eine von den wichtigen Bestandteilen der hiesigen Wirtschaft darstellte. Die Erzeugung des Leinengarns und das Weben des Leinenstoffes brachten der armen Gebirgsbevölkerung die erwünschte Aufbesserung zu ihren sonst bescheidenen Verdiensten. Der Antritt der industriellen Revolution vertiefte noch mehr die Verbindung Nordmährens mit der Textilerzeugung, die sehr bedeutend den Charakter und Gepräge des hiesigen, nicht nur wirtschaftlichen Lebens beeinflusste und es auch heute noch bestimmt.

Mit Rücksicht auf die Verschiedenheit des Inhaltes des Begriffes „Nordmähren“ ist es wichtig, schon am Anfang das Gebiet abzugrenzen, dem wir im Rahmen der vorgestellten historiographischen Übersicht unsere Aufmerksamkeit widmen werden. Im Zusammenhang mit der Problematik des Textilwesens scheint als die beste die Abgrenzung von Miloň Dohnal zu sein, der im Rahmen seiner Erforschung der Manufakturherzeugung und später der Fabrikation der Textilwaren den sog. nordmährischen Leinen-Ballungsraum abgrenzte. Dieses Gebiet beschränkte sich auf den südwestlichen Teil des Altvatergebirges und umfasste ungefähr das Territorium der ehemaligen Herrschaften Wiesenberg (heute Loučná nad Desnou), Hohenstadt (heute Zábřeh), Gross Ullersdorf (heute Velké Losiny), Schildberg (heute Štítý) und Altstadt (heute Staré Město), dessen natürliches Zentrum die Stadt Mährisch Schönberg (heute Šumperk) war.² Wie schon der Name andeutet, war das dominierende verarbeitende Material Leinen, obwohl nicht vorbehaltlos. Es wurden auch Baumwolle und vor allem Seide angebaut.

Der so abgegrenzte Ballungsraum stellt nur einen Teil des sog. Industriegebiets Altvatergebirge dar, das in den 1980er Jahren im Rahmen der Erforschung der Industriegebiete in der Tschechoslowakei von Jiří Matějček bestimmt wurde. Er steht

1 Die Studie stellt das Ergebnis des Projektes Textilwesen in der tschechischen Geschichtsschreibung im 20. und 21. Jahrhundert dar, das dank der Unterstützung des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik für spezifische Hochschulerforschung an der Palacký-Universität aus dem Jahr 2013 realisiert wurde.

2 Miloň Dohnal, *Průmyslová revoluce a počátky dělnického hnutí v severomoravské plátenické oblasti*, Ostrava 1973, S. 7–8; Ders., *Původní akumulace a vznik manufaktur v severomoravské plátenické oblasti*, Prag 1966, S. 3–4.



jedoch im Einklang mit seiner Ansicht, dass dieses Gebiet von einer Reihe selbständiger großer und kleiner industrieller Kerne gebildet wurde, wo die industrielle Produktion vor allem in Bezirksstädten oder anderen kleineren Städten konzentriert wurde.³ Eine bessere Kompaktheit dieser Region verhinderten vor allem die natürlichen Bedingungen, deren zu Folge dieses Gebiet, konzentriert in der Nähe der Stadt Mährisch Schönberg, seine Kommunikations- und Wirtschaftsverbindungen eher zur Region Mittelmähren bildete.⁴

Die ersten umfangreichen Berichte über die Geschichte und Entwicklung der Textilerzeugung in Nordmähren finden wir in der Zeitschrift *Moravia*, redigiert von Jan Oherál.⁵ In den 1840er Jahren wurden hier mehrere Artikel vor allem über die Flachsindustrie in Mährisch Schönberg veröffentlicht.⁶ Es handelt sich aber um zeitgemäße Reportagen, deren Autoren sich meistens auf aktuelle Probleme hiesiger Textilerzeuger konzentrierten. Viele von diesen Berichten haben also den Aussagewert eines Quellenmaterials.

Für die ersten wirklich geschichtlich gefassten Betrachtungen, die zahlreiche Informationen von der Textilerzeugung in Nordmähren brachten, können wir erst die Monographien des Brünner Historikers, Gönners und Politikers Christian d'Elvert halten.⁷ Eine bestimmte Unübersichtlichkeit seiner Werke ist vor allem durch die Tatsache ausgeglichen, dass sie aus den zeitgemäßen, heute oft schon verlorenen schriftlichen Materialien ausgehen. Von der Arbeiten von d'Elvert ging teilweise Johann Slokar aus, der in seinem Werk *Geschichte der österreichischen Industrie und ihrer Förderung unter Kaiser Josef I.* die Entwicklung der Textilindustrie in den einzelnen Kronländern der Monarchie beschrieb, wobei er auch konkrete Angaben zu einigen Betrieben brachte und versuchte, die wirtschaftliche Entwicklung dieses Industriezweiges zusammenfassend zu bewerten.⁸

In den nachfolgenden Jahrzehnten war die Erforschung der Geschichte des nordmährischen Textils die Domäne vor allem der landeskundlichen Forscher. Ein rein fachliches Interesse sehen wir erst in den 1940er Jahren im Zusammenhang mit den

3 Dan Gawrecki und Kol., *Průmyslové oblasti českých zemí za kapitalismu (1780–1945)*, Díl 1, 1780–1918, Troppau 1987, S. 228.

4 Stanislava Šprincová, *Hospodářská geografie severní Moravy a severozápadního Slezska*. In: *Acta Universitatis Palackianae Olomucensis. Fakultas Rerum naturalium* 14, Prag 1964, S. 145.

5 Vergl. Jan Oherál a jeho doba, *Časopis matice moravské (weiter ČMM)*, Suppl. 2, 2010. Siehe auch Miloš Trapl, *Severní Morava v žurnalistických pracích Jana Oherála*. In: *Severní Morava (weiter SM)* 12, 1966, S. 56–61.

6 Z. B. B. R. Leitner, *Die erste Gesellschaft für mechanische Flachs- und Hanfspinnerei in Mähren*. In: *Moravia*, 3, Nr. 1–5, Ders., *Die erste mechanische Flachsspinnerei zu Schönberg in Mähren*. In: *Moravia* 6, 1843, Nr. 75–78; Carl Hein, *Über die Leinenindustrie in Schönberg*, *Moravia* 9, 1846, Nr. 78–79.

7 Christian D'Elvert, *Die Culturforschritte Mährens und Osterr. Schlesiens besonders im Landbaue und in der Industrie, währen der letzten hundert Jahren*, Brünn 1854; Ders., *Zur Cultur-Geschichte Mährens und Osterr. Schlesiens*, Brünn 1870.

8 Johann Slokar, *Geschichte der österreichischen Industrie und ihrer Förderung unter Kaiser Josef I.*, Wien 1914.



Forschungen von Jan Klepl und Jindřich Chylík.⁹ Vor allem die in breiten Zusammenhängen gefasste Monographie von Klepl über die Anfänge der Flachsindustrie in den böhmischen Ländern bringt eine Reihe allgemeiner Erkenntnisse, die auch für die Entwicklung des mährischen Textilwesens wichtig sind.

Die landeskundliche Arbeit in Nordmähren wurde vor allem von deutschen Forschern getrieben.¹⁰ In Lokalzeitungen und landeskundlichen Zeitschriften veröffentlichten sie viele kleinere aber auch umfangreichere Beiträge verschiedener Qualität, in denen sie ihre Aufmerksamkeit vor allem der Entwicklung der Manufakturen, den Anfängen der Fabrikerzeugung,¹¹ dem Leben der Weber, Spinner und Hausarbeiter,¹² bzw. bedeutender Unternehmer und ihrer Familien¹³ widmeten.

Wichtige Informationen beinhalten die ersten und manchmal auch gleichzeitig die letzten Versuche einer synthetischen Bearbeitung der Geschichte einzelner Städte oder größerer Industriezentren. Dazu müssen besonders die chronikalisch gefasste Geschichte der Stadt Mährisch Schönberg von Harrer oder die Geschichte von Hohenstadt von Falz gerechnet werden.¹⁴ Mit Rücksicht auf die Geschichte einzelner Firmen dürfen nicht die deutschen Landeskunden vor allem aus den 1930er Jahren beiseite gestellt werden.¹⁵

Auch die tschechisch schreibenden Autoren widmeten sich der Problematik der wirtschaftlichen Entwicklung in Nordmähren, obwohl in einem wesentlich beschränkten Maß als die deutschen Forscher. Ihr Interessegebiet stellten

-
- 9 Jan Klepl, Úpadek domácí výroby a počátky továrního průmyslu lnářského v našich zemích, *Český časopis historický* 46, 1940, Nr. 3–4, S. 272–283; Ders., *Počátky továrního průmyslu lnářského v našich zemích*, Prag 1941; Jindřich Chylík, *Přehled dějin moravského průmyslu. Díl 1. Do polovice XVIII. století*, Brünn 1948.
- 10 Vergl. Eva Skoumalová, *Německá vlastivědná a historická práce na Šumpersku a Zábřežsku do roku 1945*, Olmütz 2004.
- 11 Z. B. Gustav Haas, Die ersten Fabriksgründungen in Nordmähren. In: *Nordmährerland*, 1943, S. 281–289; Ders., *Zur Geschichte der Industrie Nordmährens*. In: *Daselbst*, 1942, S. 292–298; George Deutsch, Die Anfänge der Textilindustrie in Mähren und Schlesien. In: *Grenzbote des nordwestlichen Mährens* 17, 1891, Nr. 9, S. 1–3, Nr. 10, S. 1–2; Johann Gans, *Zur Geschichte der Leinengarn-Spinnerei im mähr.-schles. Gesenke*. In: *Notizen-Blatt*, 1880, Nr. 7, S. 49–53.
- 12 Z. B. Hermann König, *Weberei und Heimarbeit, Mährisch Trübau 1933.*, Franz Harrer, *Von den Leinwand- und Hauswebern, Teřtal 1*, 1941, Nr. 2, S. 2.
- 13 Z. B. Friedrich Klein, *Geschichte der Mähr. Schönberger Fabrikantenfamilie Wagner*, *Unsere Heimat* 13, 1933, S. 37–41, 54–56, 66–68; Ders., *Die Nachfahren des Heinrich Wagner aus Nebes in Mähren, Zöptau 1930*; Franz Harrer, *Zugezogene Schönberger Familien*, *Unsere Heimat* 17, 1937, S. 18–19.
- 14 Franz Harrer, *Geschichte der Stadt Mährisch Schönberg, Mähr. Schönberg 1923*; Leopold Falz, *Geschichte der Stadt Hohenstadt von den ältesten Zeit bis zum Jahre 1900*, Hohenstadt 1920.
- 15 *Der politische Bezirk Mähr. Schönberg mit den Gerichtsbezirken Mährisch-Schönberg, Mährisch Altstadt und Wiesenberg, Hohenstadt 1938*; Hermann Leiter, *Deutsche Libau. Heimatbuch, Deutsche Libau 1935*; Johann Panek, *Der politische Bezirk Hohenstadt. Ein Beitrag zur Heimatskunde für Schule und Haus*, Brünn 1883.



vor allem die Umgebung von Hohenstadt und der südliche Teil des Schönberger Ländchens dar.¹⁶ Zu der Erkenntnis der Regionalgeschichte trug wesentlich der Mittelschullehrer Jan Březina bei, der Autor von mehreren landeskundlichen Beiträgen und Handbüchern.¹⁷ Březina setzte seine Publikationstätigkeit auch nach dem zweiten Weltkrieg fort. Im Jahr 1963 veröffentlichte er den ersten Teil der Edition *Vlastivěda šumperského okresu*, in dem er sich mit den natürlichen Bedingungen und mit der historischen Entwicklung des Ländchens Hohenstadt bis zum Jahr 1848 beschäftigt. Im Rahmen der Geschichte einzelner Dörfer widmete er große Aufmerksamkeit der Textilerzeugung in Manufakturen.¹⁸ In dem vorbereiteten zweiten Teil seiner Heimatkunde sollte von der Entwicklung der hiesigen Textilindustrie noch eingehender betrachtet werden, aber er wurde nie herausgegeben.¹⁹

Eine typologisch unterschiedliche Informationsquelle für die Geschichte der wichtigeren Textilfabriken stellen zeitgemäße Propagationsartikel dar, wovon die wichtigste Gesamtheit das Werk *Gross-Industrie Oesterreichs* darstellt, herausgegeben anlässlich der Jubiläen des Kaisers Franz Josef I.²⁰ Auch einige Unternehmer publizierten ihre Erkenntnisse zur Geschichte der Textilerzeugung. Hier ragt vor allem die Geschichte der österreichischen Seidenindustrie des Wiener Unternehmers Franz Bujatti hervor,²¹ dessen Firma einige Betriebe auch in den böhmischen Ländern besaß.

Die Kontinuität der bisherigen heimatkundlichen Erforschung wurde durch die Ereignisse des zweiten Weltkriegs unterbrochen, nach dem die deutschen Forscher Tschechoslowakei verlassen mussten. Obwohl sie auch in ihrer neuen Heimat ihre Forschungen fortgesetzt haben, wurden sie von den schriftlichen Unterlagen abgeschnitten, und ihre Publikationsmöglichkeiten waren auch beschränkt.²²

Von einem systematischen fachlichen Studium der Geschichte der Textilerzeugung können wir erst seit dem Anfang der 1950er Jahre sprechen. Im Zusammenhang mit der Applikation der marxistischen Konzeption in der Geschichtsforschung konzentrierte sich die Aufmerksamkeit der Forscher auf die Erklärung der Probleme des Überganges vom Feudalismus zum Kapitalismus. Vor allem die tschechischen Historiker beschäftigten sich mit dem Zerfall der traditionellen Zunftproduktion, mit

-
- 16 Z. B. Richard Fischer, *Severní Morava. Hospodářský přehled*, Prag 1901; Ders., *Domácí průmysl na Moravě, Olmütz 1902*; Ders., *Počátky průmyslu na severní Moravě, Olmütz 1916*; František Kahánek, *Domácí průmysl na horách hejtmanství Zábřežského, Hohenstadt 1909*; František Škopec, *Hospodářské poměry Šilperska, Olmütz 1922*; Josef Klimeš, *Vlastivědné příručky o severní Moravě. Sv. 1, Politický okres zábřežský, Hohenstadt 1923*.
- 17 Z. B. Jan Březina, *Politický okres šumperský. Vlastivědná studie, Mährisch Schönberg 1930*. Ders., *Vlastivěda moravská, II, Místopis Moravy. Díl 2, Olomoucký kraj, okres šumperský, staroměstský a vízmberský, Brunn 1932*.
- 18 Ders., *Zábřežsko v období feudalismu do roku 1848*, Ostrau 1963.
- 19 Dazu näher František Spurný, *Vlastivědná práce na okrese Šumperk po 2. světové válce (weiter nur Heimatkundliche Arbeit)*. In: *Sto let Vlastivědy moravské a vlastivědné práce na Moravě. 25. Mikulovské sympozium 14.-15. října 1998, Nikolsburg 1999*, S. 159-164.
- 20 *Die Gross-Industrie Oesterreichs*. Band 1-6, Wien 1898; Band 1-4, Wien 1908-1910.
- 21 Franz Bujatti, *Die Geschichte der Seiden-Industrie Oesterreichs, deren Ursprung und Entwicklung bis in die neueste Zeit*, Wien 1893.
- 22 Dazu näher Skoumalová, z. W.; Spurný, *Vlastivědná práce*. [Heimatkundliche Arbeit].



der Entwicklung der verstreuten und konzentrierten Manufakturproduktion, und nicht zuletzt auch mit dem Antritt der industriellen Revolution in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Von ihnen sind besonders zwei Historiker zu nennen: Jaroslav Purš und Antonín Klíma.²³

Zu den Pionieren der Erforschung dieser Problematik in Mähren gehörte vor allem der Brüner Historiker František Mainuš, der sich in den 1950er Jahren intensiv mit dem Studium der Entwicklung der Manufakturproduktion des Leinen-, Schafwollen- und Baumwollstoffes im 17. und 18. Jahrhundert beschäftigte.²⁴ Die Ergebnisse seiner Forschungen fasste er in zwei Monographien zusammen.²⁵ Alle Arbeiten von Mainuš gingen vom gründlichen Studium der archivalischen Quellen aus. Darunter haben die Schlüsselbedeutung die Materialien aus der Tätigkeit sowohl patrimonialer, als auch zentraler Organe nicht nur in Mähren, sondern auch in Wien.

Zu gleicher Zeit beschäftigte sich auch Miloň Dohnal mit der Problematik der Entwicklung der Leinwandmanufakturen. Er konzentrierte sich im Verlauf der 1950er Jahre auf die soziale Lage der Textilweber und Spinner im Schönberger Ländchen, bzw. im nordmährischen Leinen-Ballungsraum in dem Umfang, wie es am Anfang dieses Beitrags angegeben wird.²⁶ Dohnal befasste sich systematisch mit der Erforschung der Entwicklung der Manufakturproduktion und mit dem Antritt der industriellen Revolution auch in den ganzen 1960er Jahren. Die abgeschlossene Serie seiner Beiträge und Studien, die in einigen fachorientierten und landeskundlichen Zeitschriften veröffentlicht wurden, war für ihn die Vorbereitung für seine zwei Monographien.²⁷ Die erste von ihnen, in der er von der ursprünglichen Akkumulation des Kapitals und von der Entstehung der Manufakturen im nordmährischen

23 Jaroslav Purš, K otázce průmyslové revoluce v hlavních odvětvích textilního průmyslu v českých zemích, *Československý časopis historický* (weiter nur ČSČH) 2, 1954, S. 93–143; Arnošt Klíma, *Manufakturní období v Čechách*, Prag 1955.

24 Vor allem František Mainuš, *První manufaktury na Moravě*, ČMM 73, 1954, S. 57–68; Ders., *Obchod přízí na severní Moravě a ve Slezsku po třicetileté válce*, ČMM 74, 1955, S. 223–245; Ders., *Janovické harrachovské plátenické podnikání v letech 1746–1756. Příspěvek k charakteristice našich manufaktur*, *Slezský sborník* (weiter SS) 54, 1956, S. 225–260; Ders., *K textilní výrobě na Moravě a ve Slezsku ve druhé polovině 18. století*, ČMM 75, 1956, S. 225–260; Ders., *Janovické harrachovské plátenické podnikání v letech 1756–1778*, SS 55, 1957, S. 392–411, 461–480.

25 Ders., *Plátenictví na Moravě a ve Slezsku v XVII. a XVIII. století*, Ostrau 1959; Ders., *Vlnářství a bavlnářství na Moravě a ve Slezsku v XVIII. století*, Prag 1960.

26 Vor allem Miloň Dohnal, *Hladové nepokoje na Šumperku před rokem 1848*, SM 3, 1958, S. 14–23; Ders., *Hladové bouře šumperských tkalců v roce 1847*, ČMM 76, 1959, S. 282–293.

27 Ders., *První menšestrová manufaktura v Šumperku*, SM 5, 1960, S. 25–37; Ders., *Vývoj šumperských manufaktur do počátku průmyslové revoluce*, SM 6, 1961, S. 29–46; Ders., *K vývoji úpravy plátna na Šumperku v první polovině 19. století*, SM 7, 1961, S. 16–23; Ders. In: *Sborník prací Pedagogického institutu v Ostravě. Řada dějepis-zeměpis* 3, 1962, S. 135–167; Ders., *K otázce původní akumulace na severní Moravě a ve Slezsku*, SS 63, 1965, S. 289–311; Ders., *Jak se vyvíjelo plátenictví na severomoravské vesnici v 16. a 17. století?*, SM 11, 1965, S. 28–32.



Leinwand-Ballungsraum berichtete, erschien im Jahr 1966 in Ostrau (Ostrava)²⁸, die andere unter dem Titel *Průmyslová revoluce a počátky dělnického hnutí v severomoravské plátenické oblasti* wurde in Praha sieben Jahre später herausgegeben.²⁹ Die Forschungen Dohnals basierten vor allem auf dem Studium einer umfangreichen Menge des archivalischen Materials, das aus der Tätigkeit der unteren oder der zentralen Verwaltungsorgane und wirtschaftlichen Institutionen entstand. Er erklärte vor allem die Spezifika der ökonomischen und technischen Entwicklung der Leinenerzeugung auf dem untersuchten Gebiet vom 16. bis zu der Mitte des 19. Jahrhunderts, und zwar mit besonderer Berücksichtigung der sozialen Auswirkung auf das Leben der hiesigen Leinenweber, Spinner und später Fabrikarbeiter. Miloň Dohnal war einer von den ersten Forschern, der in seinen Arbeiten auf die Entwicklung der Seidenerzeugung im Schönberger Ländchen aufmerksam machte.

Auch Milan Myška und Rudolf Zuber beschäftigten sich mit der Frage der sozialen Lage der Weber und Spinner im Schönberger Ländchen, bzw. im Freiwaldauer Ländchen zur Zeit der Krise der Leinenproduktion in den 1840er Jahren.³⁰ Myška widmete sich vor allem in den 1980er Jahren dem Studium des Verlaufes der industriellen Revolution in diesem Industriezweig und auch den früheren Industrialisierungsphasen.³¹

28 Ders., *Původní akumulace a vznik manufaktur v severomoravské plátenické oblasti*, Prag 1966.

29 Ders., *Průmyslová revoluce a počátky dělnického hnutí v severomoravské plátenické oblasti*, Ostrau 1973. (weiter nur *Revoluce*).

30 Milan Myška, *Rok 1844 v Šumperku*, *Časopis Společnosti přátel starožitností* 63, 1955, S. 112–128; Ders., *Sociální důsledky krize plátenické výroby v jesenické oblasti v předvečer revoluce r. 1848*, *SS* 56, 1958, S. 289–313; Rudolf Zuber, *Počátky hladomoru na Jesenicku v letech 1844–1849*, *SM* 9, 1963, S. 29–36; es muss auch genannt werden Alena Novotná, *Přádelní školy v Čechách v letech 1845–1848*. In: *Sborník Národního technického muzea* 5, S. 301–306.

31 Vor allem Milan Myška, *K charakteristice výrobních vztahů a forem v předení lnu v slezsko-moravské „proto-industriální“ oblasti v 16. až první polovině 18. století (Příspěvek k diskuzi o tzv. proto-industrializaci)*. *Časopis Slezského muzea, série B — vědy historické* (weiter *ČSM*) 33, 1984, S. 253–270; Ders., *Nákladnický systém a decentralizovaná manufaktura. Teoretická úvaha o podstatě těchto ekonomických kategorií na příkladu textilního průmyslu. I. setkání historiků textilního a oděvního průmyslu. Z dějin textilu* (weiter *ZDT*). *Suppl* 4. *Wildenschwert* 1985, S. 84–104; Ders., *Výrobní vztahy v tzv. domáckém tkalcovském průmyslu na Moravě a ve Slezsku na sklonku 19. století (ve světle výsledků anketý vídeňského ministerstva obchodu z 22. září 1897)*. In: Jaroslav Šůla — *Sborník příspěvků k padesátinám*, *ZDT*. *Suppl* 5. *Wildenschwert* 1988, S. 59–75; Ders., *Proto-industrializace. Realita, talentovaný omyl nebo mýtus?* In: II. setkání historiků textilního a oděvního průmyslu, *ZDT*. *Suppl* 9., *Wildenschwert* 1989, S. 47–68. Aus den späteren *Oděvního průmyslu, Die Protoindustrialisierung im schlesisch-mährischen Wirtschafts-Ballungsraum (von 16. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts)*. In: *Sborník prací Filozofické fakulty Ostravské univerzity* 144, *Historie-Historica*, 2 (weiter *Historica*), 1994, S. 89–121; Ders., *Hospodářsko-politické předpoklady rozvoje lnářského průmyslu v českých zemích 1830–1914*. In: Aleš Zářický und Koll., *Milan Myška. Z díla hospodářského historika*, Ostrau 2010, S. 265–278.



Wohl die größte Menge Forschungsarbeit zur Textilgeschichte allgemein wurde in den 1970er und 1980er Jahren dank der Historiker, Archivare und anderer Mitarbeitern geschaffen, die um zwei Zentren konzentriert wurden: *Dokumentační středisko pro dějiny lnářského průmyslu* (Das Dokumentationszentrum für die Geschichte der Flachindustrie) und *Středisko pro dějiny textilních a oděvních závodů v ČSSR* (Das Zentrum für die Geschichte der Textil- und Kleiderfabriken in der ČSSR). Das erstgenannte wurde im Jahr 1976 bei dem Nationalbetrieb Texlen in Trautenau (Trutnov) errichtet, das zweite fungierte seit dem Jahr 1980 unter der Leitung von Jaroslav Šůla bei dem Forschungsinstitut für Baumwollindustrie (*Výzkumný ústav bavlnářský*) in Wildenschwert (Ústí nad Orlicí).³² Zu den verdienstvollsten Vorhaben beider Zentren gehörte die Herausgabe der fachlichen Sammelbände, in denen auch die proskribierten Historiker ihre Beiträge publizieren durften. Das Zentrum in Trautenau veröffentlichte insgesamt 6 Bände und 11 Supplementbände des Sammelbandes *Lnářský průmysl — Příspěvky k dějinám*, mit dem Untertitel *Sborník příspěvků k dějinám lnářské výroby v českých zemích. Studie — materiály — zprávy*. Das Zentrum in Wildenschwert bereitete 12 Bände und 9 Supplementbände des Sammelbandes *Z dějin textilu. Studie a materiály. Sborník příspěvků k dějinám textilní a oděvní výroby v ČSSR* vor.³³ In beiden Sammelbänden wurden meistens Studien vertreten, die sich mit der Geschichte der Textilindustrie in Nordost- und Ostböhmen beschäftigten, aber ihren Platz fanden hier auch allgemein gefasste Betrachtungen, methodologische und historiographische Beiträge oder Literaturbesprechungen.

Auch einige bisher beiseite stehende Themen wurden betrachtet, wie z. B. die Frage der Stellung der Textilindustrie in der Struktur der tschechoslowakischen Wirtschaft zwischen den Weltkriegen, ihre Absatzschwierigkeiten und andere Probleme. Dies wurde zum Forschungsthema für Jaroslav Horejsek, Jiří Procházka, Zdeněk Sládek, Bohumír Smutný oder Jan Steiner.³⁴ Die Ergebnisse ihrer Forschun-

³² Dazu näher Jaroslav Šůla — Vladimír Wolf, *Obstáli jsme? Jak jsme v letech 1975 až 1990 pracovali na dějinách textilu aneb Mezi vzpomínkami a historickou statí*, *Historica: revue pro historii a příbuzné vědy* 2, 2011, Nr. 2, S. 175–190.

³³ Bibliographie beider Sammelbände: Ondřej Kopa — Jaroslava Richterová, *Bibliografie textilních sborníků*, Ostrava 1995. Die nicht veröffentlichte schriftliche Arbeit zur Abschlussarbeit des Hochschulstudiums.

³⁴ Selektiv: Jaroslav Horejsek, *Účast československého kapitálu na budování a rozvoji jugoslávského textilního průmyslu v letech 1918–1939*, *ZDT*, 11, 1987, S. 161–181; Jiří Procházka, *K vývoji postavení textilního průmyslu v kapitalistickém Československu v letech 1918–1938*, zejména bavlnářského a vlnářského odvětví, *ZDT* 5, 1983, S. 89–124; Zdeněk Sládek, *Vývoz československého textilního zboží do balkánských zemí v meziválečném období (1918–1938)*, *ZDT*, 8, 1985, S. 73–97; Bohumír Smutný, *K vývoji kartelových organizací československých přádelen lnu v období 1918–1945*, *ZDT. Suppl.* 4, 1985, S. 138–142; neuerlich Ders., *Nákupní společenstvo čs. přádelen lnu, spol. s. r. o., Trutnov, a jeho nástupci v letech 1935–1945*. In: Jaroslav Šůla und Koll., *Podnikání a podnikatelé v dějinách východních Čech. Sborník příspěvků přednesených na vědecké konferenci konané v Hradci Králové ve dnech 18. — 19. září 2002*, Königgrätz 2002, S. 51–78; Jan Steiner, *Základní rysy textilní výroby v českých zemích v letech 1918–1938 (I)*, *ZDT* 12, 1988, S. 54–112.

gen veröffentlichten hier auch Ondřej Felcman und Zdeněk Jirásek, die sich vor allem in den 1980er Jahren mit den Schicksalen der Textilindustrie nach dem zweiten Weltkrieg beschäftigten.³⁵ Auch die Problematik der Entwicklung der Textiltechnik blieb nicht beiseite. Im Kontext seiner älteren Arbeit veröffentlichte zu jener Zeit eine ganze Reihe Artikel auch Miloslav Pávek.³⁶

Die Geschichte des Textilwesens in Nordmähren wurde auf den Seiten beider oben genannten Sammelbände wesentlich weniger betrachtet. Neben einer umfangreicheren Studie von Jan Janák³⁷ über die Entstehung der ersten mechanischen Flachsspinnerei in Mährisch Schönberg stellt den bedeutendsten Beitrag zur Geschichte der Textilerzeugung in Nordmähren das sechste Supplementum des Trautenauer Sammelbandes, herausgegeben anlässlich des 40. Jubiläums der Entstehung des Nationalbetriebs Moravolen. Wir finden hier vor allem die Studie des Schönberger Archivars und Historikers František Spurný über die Geschichte dieses Nationalbetriebs einschließlich seiner rechtlichen Vorgänger, daneben aber auch einige bisher nützliche Quellennachrichten.³⁸

Auch auf der Regionalebene wurde die Textilgeschichte erfolgreich erforscht, wobei die Mehrheit der Artikel im Sammelband *Severní Morava* und im Rahmen der Serie *Vlastivědné zajímavosti*, herausgegeben vom Landeskundlichen Museum in Mährisch Schönberg veröffentlicht wurde.³⁹ Außer des schon genannten František Spurný⁴⁰ muss vor allem auf die Arbeiten von Zdeněk David aufmerksam gemacht

-
- 35 Z. B. Ondřej Felcman, Počátky obnovy textilního průmyslu českých zemí po druhé světové válce, *Hospodářské dějiny* (weiter HD) 6, 1980, S. 227–275; Ders., Přípravy a předpoklady dvouletého plánu v československém textilním průmyslu, *ČSČH* 30, 1982, S. 515–546; Ders., Boj o úpravu poměrů v distribuci textilu na přelomu let 1947–1948, *ZDT, Suppl.* 9. Wildenschwert, S. 380–391; Zdeněk Jirásek, První etapa znárodnění textilního průmyslu v českých zemích po roce 1945, *ZDT, Suppl.* 5., Wildenschwert 1988, S. 87–110.
- 36 Miloslav Pávek, Textilní výroba v historickém přehledu 1–2, Prag 1971–1972; Ders., Z historie lnářské terminologie, Lnářský průmysl — Příspěvky k dějinám (weiter LP) 5, 1985, S. 261–276; Ders., Textilní výroba. In: Studie o technice v českých zemích 1800–1918, vol. IV, Prag 1986, S. 9–62. Im Jahr 2003 gab das Technisches Nationalmuseum in Prag die dreibändige Monographie: Jaroslav Foltá (ed.), Studie o technice v českých zemích 1945–1992, vol. 1–3, Prag 2003. Das Kapitel von der Textilindustrie wurde von Miroslav Hájek erstellt.
- 37 Jan Janák, Ke vzniku první mechanické přádelny lnu na Moravě v Šumperku, *LP* 4, 1981, S. 185–221.
- 38 František Spurný, Historie národního podniku Moravolen a jeho závodu, Příspěvky k dějinám lnářství na severní Moravě, *LP, Suppl.* 6, Mährisch Schönberg-Trautenau 1986, S. 7–38; Oldřich Svozil, Prameny k dějinám lnářství do roku 1960 v Okresním archivu v Šumperku, *daselbst*, S. 141–152.
- 39 Die Bibliographie ist erreichbar <http://www.muzeum-sumperk.cz/index.php?item=cinnost/publikacni-cinnost/vlastivedne-zajímavosti/&larticle=45> [zit. 6. 2. 15].
- 40 František Spurný, Počátky národního podniku Moravolen Šumperk, *SM* 50, 1985, S. 3–7. Weiter zur Geschichte einzelner Betriebe siehe Anm. 38.



werden, der in der zweiten Hälfte der 80er Jahre im Anschluss an Miloš Melzer⁴¹ die Geschichte der häuslichen Textilerzeugung in der Umgebung von Schildberg (Štítý) erforschte.⁴²

Das Gebiet Nordmährens wurde in den 1980er Jahren in das Forschungsvorhaben der Industriegebiete eingereiht, das vom Schlesischen Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften (Slezský ústav ČSAV) in Troppau (Opava) betrieben wurde. Im Rahmen dieses Vorhabens wurden viele Teilstudien in Bezug auf das Industriegebiet Altvatergebirge veröffentlicht.⁴³ Die Erkenntnisse nicht nur von der wirtschaftlichen, sondern auch von der sozialen und Populationsentwicklung fasst die zweibändige Abschlussmonographie *Průmyslové oblasti českých zemí za kapitalismu (1781–1945)* zusammen.⁴⁴

In den letzten zwei Jahrzehnten beobachten wir eine bestimmte Interessensenkung in der Erforschung der Geschichte der Textilindustrie, und zwar nicht nur in Nordmähren. Die vom Marxismus protegierte Wirtschaftsgeschichte trat nach 1989 in den Hintergrund, denn viele Historiker und Regionalforscher nutzten die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und richteten ihre Aufmerksamkeit auf die bisher tabuisierten Themen. Im Zusammenhang mit der Privatisierung und mit der wachsenden Konkurrenz, vor allem aus Asien, gingen viele Textilbetriebe ein. Damit verschwand auch die Unterstützung der Erforschung der Geschichte der Textilindustrie. Die Aufhebung beider oben genannten Forschungszentren schon am Anfang der 90er Jahre bedeutete einen besonders empfindlichen Verlust. Die Bearbeitung der einzelnen Themen aus der Geschichte der Textilerzeugung wurde dann wieder von den Interessen und Präferenzen einzelner Forscher abhängig.

Am Anfang der 90er Jahre publizierte die Ergebnisse ihrer Forschungen aus dem vorigen Jahrzehnt das Autorenpaar Jana Machačová und Jiří Matějček.⁴⁵ Die ursprüng-

41 Miloš Melzer, Podomácká textilní výroba na Štítecku (Šilpersku) v prvních desetiletích 20. století, SM 25, 1973, S. 35–44.

42 Zdeněk David, Domácí výroba nitěných knoflíků na Štítecku, SM 51, 1986, S. 37–42; Ders., Domácí výroba na Štítecku. In: Zprávy Krajského vlastivědného muzea v Olomouci 244, 1986, S. 14–22.

43 Jan Steiner, Severní Morava a severozápadní Slezsko ve struktuře průmyslových oblastí první republiky, SM 56, 1988, S. 11–20; Alena Beinhauerová, Základní charakteristické rysy jesenické průmyslové oblasti v letech 1945–1960, SM 57, 1989, S. 3–10.

44 Dan Gawrecki und Koll., Průmyslové oblasti českých zemí za kapitalismu (1780–1945). Díl 1, 1780–1918, Troppau 1987; Jan Steiner und Koll., Průmyslové oblasti za kapitalismu (1780–1945). Díl 2, 1918–1938. Část 1. Hospodářský vývoj, Troppau 1991; Jana Machačová und Koll., Průmyslové oblasti za kapitalismu (1780–1945). Díl 2, 1918–1938. Část 2, Sociální a populační vývoj, Troppau 1991.

45 Z. B. Jiří Matějček, Rozmístění manufakturní a tovární textilní výroby v Českých zemích v letech 1781–1848, ZDT 11, 1987, S. 47–94; Ders., Poznámky k ekonomické diferenciaci textilních oblastí v českých zemích (1780–1848), SS 86, 1988, S. 123–127; Jana Machačová — Jiří Matějček, Entwicklung der Textilindustrie in den böhmischen Ländern in den Jahren 1781–1848, HD 18, 1990, S. 211–244. Aus den späteren Arbeiten: Jana Machačová, Die Textilgebiete im Riesengebirge und Altvatergebirge im Vergleich (2. Hälfte des 19. Jahrhunderts), Studie k sociálním dějinám 19. století (weiter SKSD) 4, 1994, S. 18–22; Dies.,



lich als einbändige Monographie konzipierte Arbeit, die noch vom Forschungszentrum in Wildenschwert vorbereitet wurde, gab in einer bescheidenen Auflage, und aus technischen Gründen in drei Bänden, das Schlesische Institut in Troppau unter dem Titel *Nástin vývoje textilní výroby v českých zemích v období 1781–1848* heraus.⁴⁶ Die Autoren versuchten in diesem synthetisierenden Werk vor allem die Informationen und Schlüsse von der Entwicklung der Textilproduktion in den böhmischen Ländern zusammen zu fassen, zu den die bisherige historische Forschung gekommen war. Neben dieser Summarisierung ergänzten sie das untersuchte Thema um die Ergebnisse ihrer eigenen Forschungen, womit eine qualitative Basis für weitere Forschungen auf diesem Gebiet geschaffen wurde.

Zu gleicher Zeit gab der damals schon staatliche Betrieb Hedva in Mährisch Trübau (Moravská Třebová) die Publikation von Jindřich Jeřábek *Historie a současnost hedvábnického průmyslu v Čechách a na Moravě* heraus.⁴⁷ Diese eher populär-belehrend gefasste Arbeit, ganz ohne den Anmerkungsapparat, schöpft größtenteils aus einer kleinen Monographie von Bohumil Weinzettel aus dem Anfang der 40er Jahre des 20. Jahrhunderts.⁴⁸ Trotz einiger faktographischen Ungenauigkeiten stellt aber das Werk von Jeřábek einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Seidenerzeugung in diesem Land dar. Allgemein gesagt ist aber die Reflektion der Geschichte der Seidenerzeugung in der tschechischen historiographischen Forschung sehr schwach. Außer eines kurzen Artikels im *Nordmährischen Grenzboten*,⁴⁹ einiger Jubiläumsberichte einzelner volkseigenen Betriebe⁵⁰, der Arbeit von Jeřábek oder der Randbemerkungen im Werk von Miloň Dohnal⁵¹, können wir weitere Informationen zur Geschichte dieses Industriezweiges in Nordmähren in der Monographie von Jan Janák über die wirtschaftliche Geschichte Mährens⁵², und dann weiter in zwei kürzeren Studien zur Geschichte der Firma S. Trebitsch und Sohn finden, die vom Ostrauer Historiker Aleš Zářický und von den Autorinnen Věra Křenovská und Ivana Tarabová stammen.⁵³ Es handelt

Textilní odbory v českých zemích a dobové sociální problémy na přelomu století, SKSD 5, 2000, S. 213–229; Jana Macháčová — Jiří Matějček, Napoleonské války a textilní výroba v českých zemích. Ekonomické zvraty a sociální změny. In: Evropa 1805. Sborník prací 5. Mezinárodního napoleonského kongresu, Brunn 2006, S. 297–310.

- 46 Jana Macháčová — Jiří Matějček, *Nástin vývoje textilní výroby v českých zemích v období 1781–1848*. I. díl Obecné předpoklady. Produkce a zaměstnanost. Rozmístění výroby., Troppau 1991–1992.
- 47 Jindřich Jeřábek, *Historie a současnost hedvábnického průmyslu v Čechách a na Moravě*, Mährisch Trübau 1992.
- 48 Bohumil Weinzettel, *Z dějin hedvábnictví v Čechách*, Königgrätz 1941.
- 49 M. K.: Die Entwicklung der Seidenweberei in Mähr.-Schönberg. In: 50 Jahre Nordmährische Grenzboten, Mähr. Schönberg 1924, S. 32–33.
- 50 Z. B. 130 let závodu Perla 10 Zábřeh, Hohenstadt 1986; Jaroslav Vejrosta, *Nedožitě 100leté výročí Hedvy Zábřeh*, Hohenstadt 2002.
- 51 Miloň Dohnal, *Revoluce*.
- 52 Jan Janák, *Dějiny Moravy*. Díl 3/1, *Hospodářský rozmach Moravy 1740–1918*, Brunn 1999.
- 53 Aleš Zářický, S. Trebitsch a syn. In: Ders., Rotschildové a ti druzí aneb Dějiny velkopodnikání v Rakouském Slezsku před první světovou válkou, Ostrau 2005, S. 129–130; Věra Křenovská — Ivana Tarabová, *Z historie firmy S. Trebitsch a syn, tkalcovna hedvábí ve*



sich aber nur um verstreute Angaben, die jedoch die Entwicklung dieses Industriezweiges bei uns keinesfalls systematisch analysieren.

Die Geschichte der Textilerzeugung wurde in den vergangenen Jahren auch in der Regionalheimatkunde betrachtet. Die Übersicht der bisherigen Ergebnisse der Erforschung der Geschichte des Textilwesens wurde vor allem im Band *Vlastivěda šumperského okresu* zusammen gefasst, für den Miloš Dohnal das Schlüsselkapitel schrieb.⁵⁴ Dann muss die schmale Monographie vom Schönberger Historiker Zdeněk Doubravský und Ing. Prokop Šmirous anlässlich des 60. jährigen Jubiläums der Leinenerforschung in Šumperk genannt werden.⁵⁵

Die ganze regionale Forschung auf dem von uns bestimmten Gebiet konzentrierte sich jahrelang um den schon oben genannten František Spurný. In seinen populär-belehrenden Beiträgen und fachlichen Studien beschäftigte er sich vor allem mit der Geschichte der bedeutsamen Unternehmerfamilien und mit der Entwicklung des fachlichen Textilschulwesens.⁵⁶ Besonders wertvoll ist vor allem seine Studie in der deutschen Sprache mit dem Titel *Mährisch-Schönberg — Eine Domäne der deutschen Industrie*, die im Rahmen des Projektes *Bürgertum in der Habsburgermonarchie* erschien.⁵⁷ An die Arbeit von František Spurný knüpften andere Forscher an, unter ihnen der Schönberger Historiker Drahomír Polách, die gegenwärtige Direktorin des Straßen-Museums in Weikersdorf (Vikýřovice) Alena Turková, oder die Autorin dieses Artikels. Im Rahmen ihrer Forschungen konzentrierten sie sich auf die bedeutsamen Unternehmerfamilien in der Region.⁵⁸ Am Rand seiner Erforschung der Problematik der Nobilitierungsakten betrachtete von hiesigen Textilunternehmern auch Zdeněk Žouželka.⁵⁹

Vítkově, *Vlastivědné listy* 33, 2007, Nr. 2, S. 13–17.

54 Miloš Melzer — Jindřich Schulz und Koll., *Vlastivěda šumperského okresu*, Mährisch Schönberg 1993.

55 Zdeněk Doubravský — Prokop Šmirous, *Lnářství na Šumpersku. Pěstování a zpracování lnu na Šumpersku, 60 let lnářského výzkumu v Šumperku*, Mährisch Schönberg 2002.

56 František Spurný, *Šumperské rody*, *Kulturní život Šumperka*, 1992, Januar-Dezember; Ders., *Politik svobodný pán Karl Chiari*, *Historica* 10, 2003, S. 115–124; Ders., *Odborná tkalcovská škola v Šumperku v letech 1885–1922*, *SM* 87, 2004, S. 3–12. Weiter auch Stichwörter in den zuständigen Bänden des Biographischen Lexikons für Schlesien und Nordmähren.

57 Ders., *Mährisch-Schönberg — Eine Domäne der deutschen Industrie. Kleinstadtbürgertum in der Habsburgermonarchie 1862–1914*. Wien-Köln-Weimar 2000, S. 307–353.

58 Drahomír Polách, *Palác Eduarda von Oberleithnera. Historie domu a jeho obyvatel*, Brattersdorf 1998. Der nicht publizierte Text ist im Staatlichen Bezirksarchiv in Mährisch Schönberg hinterlegt; Ders., *Mauzoleum podnikatelské rodiny Langerů*, *SM* 78, 1999, S. 44–46; Alena Turková, *Pavlinin dvůr a rodina Chiari*, *SM* 97, 2011, S. 21–30; Pavla Dubská, *Vývoj šumperského textilnictví na příkladu podnikatelské rodiny Seidlů*. In.: Radek Slatotinský — Pavla Stöhrová (eds.), *K historii průmyslu, exaktních věd a techniky na Moravě a ve Slezsku I. Od konce 18. století do roku 1918*, Brunn 2013, S. 61–71; Dies., *Zapomenuté příběhy — Berta Chiari*. *Sborník Státního okresního archivu Šumperk* 7, 2014, S. 41–47.

59 Zdeněk Žouželka, *Nobilitace šumperského obchodníka a podnikatele v plátenictví Franze Xavera Tersche v roce 1806*, *Historica* 12, 2005, S. 217–228.



Das allgemeine Interesse für die Geschichte des Unternehmens erlebte in den böhmischen Ländern auf der Jahrtausendwende einen großen Aufschwung. Das Verdienst für die Geschichte des Unternehmens in Nordmähren gehört vor allem dem Forschungsteam aus dem Historischen Institut an der Ostrauer Universität unter der Leitung von Milan Myška, aus dessen Werkstatt die zweibändige Enzyklopädie der Unternehmer in den böhmischen Ländern stammt.⁶⁰ Auf dieser Stelle dürfen wir auch die ältere enzyklopädische Reihe nicht vergessen, die von der Philosophischen Fakultät der Ostrauer Universität herausgegeben wurde, nämlich das *Biografický slovník Slezska a severní Moravy*.⁶¹ Auch im biographischen Handbuch *Österreichisches biographisches Lexikon 1815–1950*,⁶² herausgegeben von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Zusammenarbeit auch mit tschechischen Historikern (z. B. František Spurný),⁶³ sind Porträts nordmährischer Textilindustrieller häufig vertreten.

Zur Erkenntnis der Geschichte der Textilerzeugung in Nordmähren trugen Mojmir Krejčířík und der Ostrauer Historiker Petr Popelka mit ihren typologisch unterschiedlichen Publikationen über die Unternehmerfamilie Klein bei, die ebenfalls zu der Entwicklung der Leinenerzeugung im untersuchten Gebiet beigetragen haben.⁶⁴ Auch österreichische Forscher betrachteten die Problematik der Geschichte des hiesigen Textilunternehmens. Peter-Sylvester Lehner verteidigte im Jahr 1993 an der Wiener Universität seine Diplomarbeit über das Leben und Werk des aus Mährisch Schönberg stammenden Komponisten und Unternehmers Max Oberleithner. Die Arbeit Lehnners ist vor allem mit Rücksicht auf die genutzten archivalischen Quellen nutzbringend. Der Autor arbeitete nicht nur mit dem schriftlichen Nachlass von Oberleithner in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, in der u. a. Torsi seiner Autobiographie aufbewahrt sind, sondern schöpfte auch aus den Erinnerungen und aus den Materialien der noch lebenden Familienmitglieder.⁶⁵

Die größte Aufmerksamkeit wurde der nordmährischen Textilindustrie in den vergangenen 10 Jahren im Zusammenhang mit einigen Projekten in Bezug auf den Schutz

60 Milan Myška und Koll., *Historická encyklopedie podnikatelů Čech, Moravy a Slezska do poloviny XX. století*, Ostrau 2003. Dies., *Historická encyklopedie podnikatelů Čech, Moravy a Slezska do poloviny XX. století. II.*, Ostrau 2008.

61 *Biografický slovník Slezska a severní Moravy*, Heft 1–12, Ostrau 1993–1999; *Biografický slovník Slezska a severní Moravy — Nová řada*, Heft 1 (13) — 12 (24). Ostrau 2000–2009. Seit 2011 werden Supplementbände herausgegeben.

62 *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950*, Band 1–14 (Lieferungen 1–66). Wien 1957–2015.

63 Dazu näher Jitka Balatková, *Soupis prací doc. PhDr. Františka Spurného, CSc. za léta 1998–2004*. Nicht datiert, nicht publiziert, das Original im Besitz von Jitka Balatková.

64 Mojmir Krejčířík, Kleinové. *Historie moravské podnikatelské rodiny*, Brunn 2009; Petr Popelka, *Zrod moderního podnikatelstva. Bratři Kleinové a podnikatelé v českých zemích a Rakouském císařství v éře kapitalistické industrializace*, Ostrau 2011.

65 Peter-Sylvester Lehner, *Max von Oberleithner (1868–1935). Ein Beitrag zur österreichischen Operngeschichte am Beginn des 20. Jahrhunderts*, Wien 1993. Nicht publizierte Diplomarbeit.



des Industrieerbes in der Tschechischen Republik gewidmet. Die Arbeitsstelle des Nationalen Denkmalinstitutes in Ostrau widmet sich seit 2000 der systematischen Evidenz der Überreste der Textilerzeugung in Mähren und Schlesien.⁶⁶ Im Jahr 2003 bearbeitete Hana Turková (geb. Nováková) in ihrer Baccalaureus-Arbeit die bautechnische Entwicklung der Textilfabriken in Mährisch Schönberg, wobei sie dank ihrer gründlichen archivalischen Forschung auch die vermögensrechtlichen Verhältnisse einzelner Betriebe rekonstruierte.⁶⁷ Ihre Schlussfolgerungen veröffentlichte sie in umgearbeiteter Form wiederholt in Regional- und Fachzeitschriften.⁶⁸ Zu gleicher Zeit bereitete der Verlag Libri in Zusammenarbeit mit fast 80köpfigem Autorenkollektiv eine umfangreiche, vierbändige Enzyklopädie böhmischer, mährischer und schlesischer Denkmäler vor, in der die nutzbaren Verzeichnisse der Literatur und Quellen beinhaltet sind.⁶⁹ Seit 2011 läuft ein ähnlich orientiertes Projekt mit dem Titel *Industriální topografie České republiky* (Industrielle Topographie der Tschechischen Republik) unter der Leitung des Forschungszentrums des industriellen Erbes an der Fakultät für Architektur der Tschechischen Technischen Hochschule in Prag. Als ein Ergebnis dieses Projektes wurden die Monographien, nach einzelnen Kreisen geteilt, über die bedeutenden Objekte der industriellen Architektur und technische Bauten vorbereitet.⁷⁰

Zu der Erkenntnis der allgemeinen Bedingungen der Entwicklung der Textilerzeugung trug in den vergangenen Jahren vor allem der Historiker aus Aussig (Ústí nad Labem) Jaroslav Hoffman bei, der sich schon in den 1990er Jahren mit der Frage der Position und der Eingliederung der Textilindustrie in den Sudetenländern in die Wirtschaft des nazistischen Deutschlands beschäftigte.⁷¹ Einige kleinere Beiträge wurden auch zur Problematik der Textilindustrie in der Nachkriegszeit publiziert.⁷²

66 Michaela Ryšková, Pohled památkové péče na textilní průmysl Moravy a (rakouského) Slezska. In: Sborník prací Filozofické fakulty Ostravské univerzity — Artis Historica 230, 2006, Nr. 1, S. 173–188.

67 Hana Nováková, Objekty a areály textilního průmyslu na území města Šumperka, Ostrau 2003. Nicht publizierte Diplomarbeit.

68 Dies., Z historie textilního průmyslu v Šumperku, Kulturní život: společenský měsíčník města Šumperka, 2004, Januar-Dezember; Hana Turková, Významné objekty textilního průmyslu na území města Šumperka, Památková péče na Moravě. Technické památky 14, 2008, S. 23–28.

69 Hlušíčková Hana und Koll., Technické památky v Čechách, na Moravě a ve Slezsku I–IV, Prag 2002–2004.

70 Für den Kreis Olmütz Lukáš Beran — Vladislava Valchářová — Jan Zikmund (eds.), Industriální topografie. Olomoucký kraj, Prag 2013.

71 U.a. Jaroslav Hoffman, Veřejné zakázky a sudetoněmecký textilní průmysl v letech 1939–1941, Minulostí Západočeského kraje 29 (weiter MZK). Pilsen 1994, S. 163–187; Ders. K exportním možnostem sudetoněmeckého textilního průmyslu v letech 1939–1941, MZK 32, Pilsen 1997, S. 135–180; Ders., Počátky začleňování sudetoněmeckého textilního průmyslu do centrálně řízeného hospodářství nacistického Německa. In: Historie okupovaného pohraničí 1938–1945, vol. 2, Aussig 1998, S. 79–115. Zusammenfassend Jaroslav Hoffman, „Mnichov“ a sudetoněmecký textilní průmysl, Acta Universitatis Purkynianae, 13, Studia historica. Wildenschwert 1996.

Wir können zum Schluss feststellen, dass das Hauptproblem der gegenwärtigen Erforschung die Zerstreuung der Themen und der Mangel an systematischen Herantreten zu der Problematik darstellt. Forscher konzentrieren sich in Nordmähren meistens nur auf die Stadt Mährisch Schönberg und lassen andere Orte dieser Region praktisch beiseite. Auch die Forderungen und Anregungen der Textilhistoriker aus dem Ende der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden meistens nicht erhört.⁷³ Sie wiesen u.a. auf die Berücksichtigung der Probleme der neueren Geschichte der Textilerzeugung hin. In dem von uns gewählten Gebiet ist das praktisch die Zeit von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Der Beitrag solcher Forschungen wurde vor kurzem von Petr Popelka betont.⁷⁴ Es bleibt also nichts anderes übrig, als zu glauben, dass neue Forscher bald mit ihren Arbeiten die weißen Flecken in der Geschichte der nordmährischen Textilindustrie erfüllen und damit zur Begreifung der heutigen Entwicklung dieses heute schon aus der wirtschaftlichen Sicht wesentlich bedeutsamer Region beitragen.



72 Zdeněk Jirásek, K problematice vývoje pracovních sil v československém textilním průmyslu. In: Pocta Janu Janákovi, Brunn 2002, S. 383–388; Jitka Rychlíková, Organizace textilního a oděvního průmyslu v Čechách, na Moravě a ve Slezsku od roku 1945 do 90. let 20. století. Díl I. 1945–1948, Královéhradecko 4, 2007, S. 367–388.

73 Další úkoly historiografie lnářství v českých zemích, LP, Suppl. 9, Wildenschwert 1989.

74 Petr Popelka, Historie textilního průmyslu na Jesenicku. Stav a perspektivy bádání. In: XI. Svatováclavské mezinárodní setkání v Jeseníku. Historie textilního průmyslu na Jesenicku, Freiwaldau 2011, S. 7–20.